

entrollen GmbH

# «Same show – different mistakes!»

2001 wurde mir gekündigt. Mir wurden zu viele Fehler angelastet. Obwohl ich mich selbst schon längere Zeit fehl am Platz fühlte, stand ich plötzlich zutiefst verletzt auf der Strasse.

Als selbständiger Mediator wollte ich jetzt vieles besser machen. Dazu gehörte ein einwand- und fehlerfreier Service. Trotz konstanter Fortbildung stellte ich immer wieder fest, dass Fehler einfach nicht zu vermeiden sind.

2007 trat das Playback-Theater in mein Leben. Bei dieser improvisierten Form des Theaters erschaffen die Schauspieler auf der Basis persönlicher Geschichten der Zuschauer spontan und gemeinsam einen Theaterabend. Durch das Playback-Theater entdeckte ich die eigentliche Bedeutung des improvisierten Handelns: Was bisher eine Notlösung war und als vorsorgliche Ausrede für mangelhafte Leistungen diente, offenbarte sich neu als Einladung, gemeinsam etwas zu gestalten, das alle als etwas Schöpferisches und Berührendes wahrnehmen. Ohne Drehbuch und Regisseur übernehmen Publikum und Schauspieler gemeinsam die Verantwortung für die Gestaltung eines Theaterabends.

Fasziniert von dieser Kunst, entdeckte ich auch eine neue Denkweise, deren Essenz die leere Bühne verkörpert: Der leere Raum will mit seiner Offenheit und dem bewussten Verzicht an Vorgaben einladen, vorurteilslos seinen eigenen

schöpferischen Kräften zu vertrauen, diese eigenverantwortlich einzubringen und weiter zu entwickeln.

## Fehler als Verbündete

Wir leben jedoch in einer Welt voller Normen, Vorbilder, Strukturen und Erwartungen. Um diese zu erfüllen, schaffen wir zahlreiche Dienstleistungen und Produkte, die das oberste Ziel der Reibungslosigkeit und des fehlerfreien Funktionierens ermöglichen sollen. Fehler, und damit nicht erfüllte Erwartungen, sind unbedingt zu vermeiden.

Unsere Welt wird jedoch unter anderem aufgrund des rasanten Informationsflusses über Internet und Smartphones, bei gleichzeitig zunehmender Bevölkerungsdichte, immer unübersichtlicher, komplexer, unberechenbarer und innovativer. Die Halbwertszeit von Vorgaben wie Plänen und Regelungen nimmt laufend ab. In diesem Kontext werden (unerwünschte) Überraschungen zur Regel und die Investitionen in die Fehlervermeidung immer aufwändiger.

Die Kunst der Improvisation macht Fehler zu Verbündeten. Irritationen und Störungen sind kostenlose Innovationsangebote, deren wahre Bedeutung sich oftmals erst später zeigt. Impro-Musi-



ker Stephen Nachmanovitch bringt es mit folgender Aussage auf den Punkt: «Hätte die Auster Hände, gäbe es keine Perle.» Die Auster muss mit der Irritation des Sandkorns leben und entwickelt daraus eine Perle. Improvisierende arbeiten mit dem was ist und nicht an dem was sein sollte. Diese Philosophie lädt ein zu einer ganz neuen Fehler-, Verantwortungs- und Kooperationskultur.

## Tobias von Schulthess



Playback-Theater Practitioner, Mediator SDM-FSM, Coach. Tobias von Schulthess setzt sich seit vielen

Jahren mit der Fülle und Vielfalt des (Arbeits-)Lebens auseinander. Dabei stiess er auf die faszinierende Klarheit der Intuition und die Frische der Improvisation. Sie inspirierten ihn zu neuen Ansätzen im Umgang mit Kommunikation, Kooperation, Konfliktklärung und Kreativität.



## entrollen GmbH

St. Jakob-Str. 38

9000 St. Gallen

Tel.: +41 71 277 87 23

Mobile: +41 79 755 09 35

[vonschulthess@ent-rollen.ch](mailto:vonschulthess@ent-rollen.ch)

[www.ent-rollen.ch](http://www.ent-rollen.ch)

[www.improvisieren.ch](http://www.improvisieren.ch)